

in Frankreich erwachsen und groß worden, welches nach dieser Zeit, in allem Ruhm und königlichen Gnaden floriret. Gott erhalte solches ferner in Glück und Segen, wie der Autor dieses Buchs von Herzen wünschet, bis an der Welt Ende.

Hieraus erhellet auch, was nicht der Väter, und Mütterliche Segen an den Kindern zuwege bringen und wirken könne? und wie oftmalen der Eltern Prophezeihungen die man zuweilen nur in Wind geredet, achten will, mit so herrlichem Nachdruck nach langen Zeiten an den Kindern wahr werden. Desgleichen auch hier Melusina vor dero Hinscheiden von ihrem Sohn Dietrich gleichsam geweissaget hatte.

Des Goffroy neuer Kloster-Bau und Stiftung zu Malliers, dann auch dessen, samt seines Herrn Vaters Beicht und Buße zu Rom.

Es war nun auch an dem, daß Goffroy seinem Worte und Versprechen nach des Herrn Vaters letzten Befehl vor seiner Abreise wegen Wiederaufbauung und neuer Stiftung des Klosters zu Malliers sollte Kraft geben, und das Versprechen in das Werk setzen, dessen er sich auch christlich, und von kindlichem Gehorsams halben erinnert und eingedenk war. Demnach bestellte er Werkleute, ließ alle benöthigte Baum-Materialien in großer Menge, und zur Genüge herhey schaffen, und also den Grund des Gotteshauses wiederum alles Ernsts in Gottes Namen, allda legen und anfangen, welches dann auch so glücklich und wohl unter Gottes Segen, (zumalen er solchen Bau in allem übersehet) von Statten